

Halle und Umgebung.

Salz a. S. 2. Dezember.

Zur Landtagsergebniswahl.

Die Vorstände des hiesigen nationalliberalen und des liberalen Vereins haben sich mit einem Rundschreiben an die Wahlmänner gewandt, worin sie die Vorwürfe gegen ihren Kandidaten Herrn Oberpostassistenten Delius, als sei er ein Gegner der Bestrebungen unseres Gewerbestandes, widerlegen und dazun, daß gerade Herr Delius stets einen engstirnigen Beamtenstandpunkt befaßt habe und für eine Verhinderung der einzelnen schaffenden Stände energisch eingetreten sei. Die beiden liberalen Vereine erwarten darum dringend, daß alle Wahlmänner der Sache treu bleiben und morgen nur ihrem alle Einseitigkeit verschmähenen Kandidaten ihre Stimme geben.

Das Rundschreiben deckt sich im übrigen mit dem Eingelands in der heutigen Morgennummer. Andererseits entfaltet die konservative Partei eine rührige Agitation zugunsten des Kandidaten des Handwerkerbundes Herrn Grede.

Gewählt wird: 1. Gruppe, 1.—55. Bezirk, in der Kaiserjäten, 2. Gruppe, 56.—110. Bezirk, in den Hofajäten, 10 Uhr ab, 3. Gruppe, Land, im Wintergarten von 10 1/2 Uhr ab.

Um die Wahlmänner und Wähler mit Herrn Delius und seinen politischen Anschauungen näher bekannt zu machen, laden die liberalen Vereine zu einer heute, Donnerstag, abends 8 1/2 Uhr, in den „Germania-Sälen“, Große Steinstraße 27/28, stattfindenden öffentlichen Versammlung ein, in der Herr Delius seinen Standpunkt bekanntgeben wird.

Zur Stadtverordnetenwahl.

Der Allgemeine Bürgerverein für städtische Interessen hatte gestern Abend die Mitglieder sämtlicher kommunaler Vereine nach dem Augustinerbräu eingeladen, um zur Stadtverordnetenwahl der 3. Abteilung, die Anfang nächster Woche stattfindet, Stellung zu nehmen. Sehr bewahrt wurde, daß die Versammlung äußerst schwach — nur von 30 Personen — besucht war.

Es entzündete sich eine recht rege Debatte; denn die verschiedenen Meinungen wurden laut. Die einen rieten, man möchte Gewehr bei Fuß stehen und ruhig zusehen, wie der hallische Bürgerverein mit den Sozialdemokraten fertig werde. Der hallische Bürgerverein habe ja die besten Hand zurückgewiesen, ein Kompromiß verschmäht. Es sei sogar fernzeit gelangt worden, die Kandidaten des hallischen Bürgervereins wüßten gar nicht, von den kommunalen Vereinen gewährt zu werden. Zudem könne die Auswahl der Kandidaten des hallischen Bürgervereins auch keine Neigung erwecken, mit Begeisterung für sie einzutreten. Doch auch J. B. Herr Fritschow laut Bericht des konservativen Blattes vom 1. Oktober im konservativen Verein offen erklärt: Für den Handwerker und Geschäftsmann sei ein Liberaler schlimmer als ein Sozialdemokrat.

Anderer rieten, man solle ruhig mal den Sozialdemokraten unterzügen; darum könne man noch nicht in den Verdacht kommen, Sozialdemokrat zu sein. Aus tatsächlichen Gründen, um sich für künftige Wahlen zur Geltung zu bringen, empfehle sich aber solches Vorgehen. Wenn haben Sozialdemokraten mehr ins Stadtparlament kommen, so haben die Bürger davon keinen besonderen Nachteil zu erwarten; denn die Leute würden auch gegen entbehrliche Ausgaben auftreten, weil ja die Arbeiter auch mit der vollen Steuer getroffen werden, während der Beamte das bekannte Steuerprivileg habe, also nicht so schwer an einer Steuererhöhung trage.

Von anderer Seite empfahl man die Unterstützung des hallischen Bürgervereins. In den letzten Monaten sei hier für alle Wahlen die Parole gewesen: Kampf gegen die Sozialdemokratie. Darum dürfe man jetzt nicht die Intonsequenzen begehen und aus einer Verdrossenheit heraus von dieser Wahlparole abweichen. Der Allgemeine Bürgerverein habe doch auch, als er hoffte, den hallischen Bürgerverein überflügeln zu können, erwartet, daß dieser Verein ihn bei einer eventuellen Stichwahl unterstützen würde. Es diene dem Ansehen des Allgemeinen Bürgervereins und nahe unserem öffentlichen Leben, wenn er keine Kandidat der Bekämpfung treibe, sondern einfach ohne jedes Unterhandeln seinen Mitbürgern öffentlich empfehle, für die Kandidaten des hallischen Bürgervereins einzutreten.

Von einer anderen Seite wurde darauf hingewiesen, daß wir in Halle dazu kommen werden, nach dem Beispiel anderer Großstädte auch die Kommunalwahlen nach politischen Gesichtspunkten zu führen. Dann seien auch solche reaktionären Treiber, wie sie sich früher an den Namen Steinbrück, jetzt an

den Namen Grede knüpfen, in Halle nicht mehr möglich. Die Verworfenheit unseres öffentlichen Lebens würde damit beseitigt sein.

Anderer rieten wiederum, man solle die Stichwahlhilfe von Konzeptionen abhängig machen, falls sie nicht gewährt werden, auf eine Wahlparole verzichten.

Schließlich kam man zur Abstimmung. Der Antrag, in den Zeitungen die Mitglieder zur Unterstützung der Kandidaten des Hall. Bürgervereins aufzufordern, wurde mit allen gegen 34 Stimmen abgelehnt. Ebenso fiel ein Antrag mit 6 gegen 24 Stimmen, der es den einzelnen Mitgliedern überlassen will, ob und wie sie sich an der Wahl beteiligen wollen. Angenommen wurde ein Antrag, sofort eine Kommission zu bilden, die mit dem hallischen Bürgerverein über die Stichwahlhilfe unterhandeln soll. Man will verlangen, daß der hallische Bürgerverein sich schriftlich verpflichtet, zur nächsten Wahl den kommunalen Vereinen eine Anzahl Mandate der 3. Abteilung zu überlassen; wo nicht, soll keine Wahlparole ausgeben werden.

In der lebhaftesten Debatte wurde natürlich auch über die Ursachen der Wahlverlegenheit des Allgemeinen Bürgervereins gesprochen. Die Beteiligung sei äußerst laag gewesen, namentlich aus den Kreisen der Handwerker und Gewerbetreibenden (Kaufleute) habe nur ein sehr geringer Bruchteil gewöhnt. Das bedauerte man allgemein. Auch ein Schreiben wurde verlesen, worin ein Versicherungsbeamter aus Giebichenstein die Presse für die Wahlverlegenheit mit verantwortlich macht. So habe die „Saalezeitung“ die Männer, die Sprechtaktartikel zur Stadtverordnetenwahl bringen wollten, auf den Interzendenten verwiesen. (Wohlgemerkt: die Artikel beider Parteien, weil solche Auseinandersetzungen selbstverständlich dorthin gehören, wo die Wahlkämpfe stattfinden, in der Interzendenten Die Rede.) Der Herr Versicherungsbeamte schlägt deshalb vor, der Allgemeine Bürgerverein möge auf gemeinschaftlicher Grundlage eine neue liberale Zeitung gründen. 150 Mark in Briefmarken als Grundkapital für das neue Unternehmen lagen dem Schreiben bei. Die Versammlung billigte sich dazu in Schweigen. Vor der Sitzung hatte man nämlich schon gründlich darüber gelaht.

Bauauschuß.

In der gestrigen Bauauschußsitzung wurden folgende Punkte der Tagesordnung erledigt:

Bau eines Sammelkanals in der Gantein- und Wörmilchstraße zwischen Weesenerstraße und Straße N. Man nahm die Magistratsvorlage an und bewilligte 36 000 Mark.

Der zwischen Wittenberg- und Reilstraße gelegene Teil der Giebichenstraße wurde als Einzell festgelegt. Dem Verkauf der Baustelle Nr. 28, Ecke Richard Wagner- und Stadestraße, verlagte der Ausschuß die Genehmigung. Man war der Ansicht, daß das Terrain zwischen Köhlschütter- und Wettinerstraße als ungeteilter Baublock bestehen bleiben müsse, um später mal zur Aufnahme eines größeren städtischen Gebäudes einen Platz zu haben.

Die von Interzendenten verlangte Verschmälerung der Viehhofstraße von 23,90 Meter auf 18 Meter fand nicht die Billigung des Ausschuß.

Das Projekt eines Kolumbariums

befähigt zurzeit unseren Bauauschuß. Man will dafür einen der Grundbögen auf dem Stadtkirchhof herrichten und in dem noch freiliegenden parkähnlichen Teil des Friedhofes Vorkehrungen zur Beisehung von Urnen mit Urnenreihen treffen.

Die Vorlage soll in der nächsten Sitzung noch einmal beraten werden.

Der Balkon im Winter.

Der Balkon nimmt in unserem Leben immer noch die Rolle eines Stiefkinds ein. An herrlichen Sommertagen erfreuen wir uns wohl der luftigen Fortsetzung unserer dann schmalen Zimmer, sorgen in der milden Jahreszeit auch rechtlich dafür, daß er im lauen Grün und in lebhaften Farben prangt, beteiligen uns sogar an Balkon-Wettbewerben. Aber im Winter lassen wir ihn eide und verlassen und gedenken seiner nur mit einem Nicken in den Gläsern. Und dennoch beliebt insofern der trüben Witterung der kalten Monate ein geschmückter Balkon viel mehr das Grau der Umgebung als zur Sommerzeit, wo für die farbige Abwechslung schon die Natur gesorgt hat.

Wie richten wir unseren Balkon also für den Winter her? Die Mittel hierzu sind viel gerinzer als im Sommer, die Bepflanzung istet uns nur wenige Mark. Natürlich sind wir auf immergrüne Gewächse angewiesen, und hier ist uns der Gärtner entgegen gekommen, indem er für wenige Pfennige kleine Tannen in Töpfen vorrätig hält. Die Weihnachtsstanne eignet sich in kleinen Exemplaren für den Balkon am besten, sie braucht wenig oder gar keine Pflege, da die kalten Monate für sie gleich-

falls die Zeit der Ruhe darstellten. Ein Baum von 15 bis 20 solcher Miniaturtannen, die wir für ca. 5 Mk. fertig beziehen können, nimmt nicht nur dem Balkon die Debe und Vere, sondern gibt ihm auch eine weihnachtliche Stimmung. Aber auch andere Nadelbäume eignen sich in Topfkultur für diese Zwecke. Da ist zuerst die in die Wälder der Mark erinnernde Douglas-Fichte, der Wacholder, der Lebensbaum und die zur Topfkultur besonders geeignete Eibe. Nicht zu vergessen ist auch der Weihnachtsbaum der Angelfische, die Mittel, die wir uns durch Stecklinge gut selbst vermehren können. Ein Arrangement dieser Winterpflanzen läßt auch Farbenprachtierungen zu und macht den Balkon zu einem dekorativen Zubehör der Wohnung auch in den Monaten des Schlafes in der Natur. Das Angenehme bei diesen Verpfanungen ist in erster Linie die einmalige Anschaffung, denn es wird uns ein Reiches sein, im Garten oder an einem nicht zu hellen Ort ein Köstchen zu finden, wo unser Winterstimmung zur Zeit, wenn unsere Gedanken ausfliegen, „überkommen“ kann.

Handwerkerstammer.

Die Handwerkerstammer hat heute hier im Stadtverordnetenversammlung eine Plenarversammlung, die der Vorsitzende der Kammer, Herr Schönborn, leitete. Er begrüßte unter den Gästen den Regierungspräsidenten von Eichenhart-Rothke aus Merseburg, den Staatskommissar Reg.-Rat Fritschke, wobei er auf den Wert des Wohlwollens der Staatsregierung für das Handwerk hinwies, sowie den Vertreter des Magistrats und schloß mit einem Kaiserhoch.

Die Verhandlungen dauern bei Schluß der Redaktion noch fort.

Bauers Antidiabeticum.

M. Der Regierungspräsident zu Erfurt hatte vor einiger Zeit in der Presse eine Warnung ertönen, in welcher es u. a. hieß, die Semm-Gesellschaft, Fabrik chemisch-pharmazeutischer Präparate, vertreibt ein angebliches Heilmittel „Bauers Antidiabeticum“ gegen Zuckerkrankheit. Nach dem Nahrungsmittelanforderungsausschuß in Erfurt angestellten chemischen Untersuchungen handelte es sich um eine bräunliche Flüssigkeit, welche durch Abkochen von Chinarine und Beimischung von Salpetersäure, ätzerischen Pflanzenstoffen, Kalium usw. erhalten werde. Das Mittel habe keine spezifische Wirkung, besäße auch nur einen Wert von 30 Pf., werde aber für 6,50 Mk. verkauft. Da die Käufer durch die Höhe des Verkaufspreises erheblich benachteiligt werden, so werde vor dem Ankauf gewarnt. Die betreffende Gesellschaft strengte abdem gegen den Regierungspräsidenten eine Schadenersatzklage in Höhe von 3000 Mark an und behauptete, es handele sich um ein vorzügliches Mittel, welches schon vielen Personen Heilung gebracht habe; wenn der Regierungspräsident sich vor dem Erlass seiner Warnung an die Gesellschaft gewandt hätte, so würde man ihm Beweise geliefert haben. Letzte aus Karlsruhe, welche für ihre Praxis Nachteile befürchteten, verbreiteten unmaßige Angaben über Bauers Antidiabeticum. Nachdem der Minister des Innern zu Ganten den Regierungspräsidenten den Konflikt erhoben habe, hat sich das Oberverwaltungsgericht mit der Frage zu beschäftigen, ob der Regierungspräsident mit der Warnung seine amtlichen Befugnisse überschritten habe.

Nach langer Verhandlung und Beratung beschloß am 30. Nov. d. J. das Oberverwaltungsgericht, noch weitere Erhebungen anzustellen.

Der Herzog von Koburg-Gotha mit Gemahlin traf gestern 12.27 Uhr hier ein und fuhr 12.37 weiter.

Stadttheater. Auf die Neuenfindungen von Mollières Lustspielen „Der Geizige“ und „Der eingebildete Kranke“ in der fünften Ueberrückung am kommenden Freitag sei noch mehr hingewiesen. Sonnabend nachmittag 3 1/2 Uhr wird die reizende Märchenoper „Hänel und Gretel“ von Humperdinck mit Fr. Strohseder und Fiebigler in den Hauptrollen bei kleinen Preisen gegeben. Die Billets sind ohne Zuschlag und Vorverkaufsgeld für folgenden Preisen schon heute an der Theaterkasse erhältlich: Parkett 1,55 und 1,30 Mk., Parterre 1,05 Mk., 2. Rang 80 und 45 Pf., 3. Rang 55 Pf., Galerie 30 Pf. — Sonnabend Abend Lustspiel von Fr. Johanne 3 im Maximalmann (Leipzig), „Mit-Geibenberg“. Ritzke: Nobame Zimmermann als Gast auf Engagement. Sonntag nachmittag Fremden-Vorstellung bei ermäßigten Preisen zum 10. Mal „Oberon“ in der Inszenierung der Wiesbadener Spieltheater. Abends: Einiges Lustspiel der Kaiserl. Königl. Kammerjägerin Madame Sigrid Arnoldson „Mignon“ bei aufgehobenem Monnement.

Neues Theater. Nachmals sei auf heute stattfindende Lustspiel Walter Schmidtchäfers vom Neuen Theater in Berlin aufmerksamer gemacht, welches Moliers „Bureaukrat“ und Schmidtchäfers „Herbst“ bringt. Freitag gelang das Werk, welches die beiden Brüder Paul und Franz von Schönhan in die erste Reihe der Lustspieltheater gestellt hat, „Der Raub der Sabinern“ zur Auf- führung. Der Vorverkauf für die beiden Sonntag-Auffüh-

Möbelfabrik C. Hauptmann

Poststr. 3 u. Kl. Ulrichstr. 36a u. b.

Weihnachts-Ausstellung!

Nur kurze Zeit: Sehenswerte Kollektiv-Ausstellung verschiedener hiesiger renommierter Firmen in meinem Ausstellungslokal Poststrasse 3.

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen.

Heute Donnerstag: II. Debut

Eine Haremsnacht.

Dramolet von Mac Farland.
Die Sklavinnen entsetzten dem Beden.
La danse du ventre.
Die grauenvolle Botschaft.
Zu Tode gepöblicht.
Das Erwachen.

Ein farbergeprägtes Tanz-, Tod- und Traumbild, von faszinierendem Reiz, für das Hans Bauschek eine raffinierte dekorative Kunst aufgebaut hat.

Ausserdem ein unvergleichliches Star-Programm.

7 Grunathos 7 Willy Meybrick

Lady-Akrobaten, Humorist und Complotantur.

Zeze Larette
Koloratur-Sängerin.

Mitsuta and Kiong Wee
Original Japanische Antipoden.

Mary Barlay
mit ihren mimischen Bulldoggen.

Fidello Trio
Humoristisches Herren-Terzett

Grosse kom. Neuheit!
Humoristischer 5 Uhr-Tea, in der Saunter-Werkstätte, Chinesischer Tengel-Tengel, Drei Rekruten, Strassensänger.

J. & L. Romani
Die Kaisertrumpeter.
Neu! „Die Posaune von Jericho“
Neu! Opt. Berichterstattung.
Neue humor. Bilderserie.

Lehrer-Gesangverein.

Leitung: Professor Reubke.

Sonnabend, den 4. Dezember, abends 8 Uhr in den

„Kaisersälen“

Konzert.

Wahrnehmende: Konzert-Sängerin Fräulein Marta Dahnke-Berlin, Pianistin Fräulein Charlotte Witt-Schütz; am Klavier: die Herren Professor Hans Witt-Schütz und Chorleiter K. Klauer-Galle.

Programm: Vesper am Klavier von Marcello, Schumann, Brahms und St. Saens; Violinnummeren von Godeard (Konzert), Gut und Saugel, Chöre und Chorlieder von Niccolò Paganini, Hegar, Mann und Schumann.

Konzertort: Blüthner aus dem Magazin des Herrn B.H.

Sonntagskarten zu 3,10, 2,10, 1,55 und 1,05 in der Hofmusikalienhandlung R. Koch, Alte Promenade.

Mozartsaal, Weidenplan 20 (Erholungsheim).

Montag, den 5. Dezember, abends 8 Uhr!

Konzert von Vera Schmidt (Sopran) und Oswin Keller (Klavier).

Lieder: Franz: Vöglein, wohin? Mutter, o sing. Brahms: Auf d. See. Ständchen. Grieg: Margaretlein. Ufert: Gute Nacht. Um auf: Geschichten. Volkmann: Krüglein. Herzogenberg: Der Kranz. Cseké: Kleine Rosen. Sacké: Rocco. Klavierstücke: Brahms: Rhapsodie op. 119. O. Keller: op. 17, op. 15 Nr. 6. Saint-Saens: Etude. Grieg: Sechs lyrische Stücke. Liszt: Polonaise E-dur. Faust-walzer.

Konzertort: Julius Feinich, 4. Verreter: B. Döll. Karten zu 3,10, 2,10, 1,05 bei Helmholtz-Hothan.

Etablissement Wintergarten.

Heute konzertiert von 4 1/2 Uhr abends bis 12 Uhr das

Philharmonische Tonkünstler-Ensemble

7 erstklassige Künstler unter Leitung des Herrn Konzertmeisters O. Kallenberg.

Biere: Bauers Pilsener, Münchner Kindl, Pilsener von A. Drecher, Pfingststädter Spezial (hell wie Pilsener) die Bier aller Biere.

Angenehmer Aufenthalt. Guter Familienverkehr.

Weihnachtsbitte

der Fräulein für Gefangenenfürsorge.

Wer hilft uns, gegen 50 Frauen von Gefangenen mit ihren Kindern in das Dunkel ihrer Armut und Vereinsamung Weihnachtsfest leuchten zu lassen? — Gaben an Geld, Kleiderstoffen, getragener Kleidung, Spielzeug u. a. nehmen mit herzlichem Danke entgegen: Frau Professor Herzig, Friedrichstr. 19, Frau Bahner 30/31, Karstr. 10 II, Frau Bahner Saarmann, Karstr. 10. 7700

Cecilienhaus,

Halle a. S.,
Gütchenstrasse 19. — Telefon 780.

Heilanstalt für Kranke und Erholungsbedürftige.

Schwestern-Station für Kranken- und Wundpflege.
Elektro-physikalisches und Röntgen-Institut.
Operations-Zimmer.
Licht-, Kohlensäure- sowie alle medizinischen Bäder.
Elektrische und Inhalations-Apparate für Asthma- und Halsleiden.
Kunststülpe für Magen-, Darm- u. Stoffwechselkranke.
Jeder Patient kann sich von dem Arzt seiner Wahl behandeln lassen.

19045
B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33/34

Neues Theater.

Direktion: G. M. Raubner.

Freitag, den 3. Dezember 1909:
Raub der Sabinerinnen.

Stadt-Theater

in Halle a. S.
Sternstr. 1181.

Direktion: Hofrat M. Richards.

Freitag, den 3. Dezember
8 1/2 Uhr, im Abdm. 2. Viertel.

Mollère-Abend.

Der Geizige.

Aufspiel in 5 Akten von Mollère.
Deutsch von F. Fuld.

Spieldleitung: Walter Sieg.

Personen:
Baragon Walter Sieg.
Antoinette sein Sohn G. Fuld.
Mlle. F. Tochter M. Schioma.
Anselme ein reicher Herr. Amberg.
Mlle. de la Force sein Sohn W. Fuld.
Marianne Mlle. Brandow.
Simon, Makler Paul Jung.
Le Fils de, Diener G. Fuld.
Cleante R. Kummerhoff.
Jacques, Kutscher G. Stahlberg.
1. Bedienter Emil Witten.
2. Bedienter G. Hammes.
Ein Page W. Amberg.
Ein Polizei-Kommissar W. Fuld.

Ort der Handlung: Paris, in Gar-pagons Hause.

Diesauf:
1. Bedienter G. Stahlberg.
2. Bedienter G. Hammes.
Ein Page W. Amberg.

Der eingeübte Kranke.

Aufspiel in 3 Akten von Mollère.
Deutsch von F. Fuld.

Spieldleitung: Oberregisseur Karl Schilling.

Personen:
Argan Georg Thies.
Belaine, seine zweite Frau Mlle. Saldorfer.
Anselme Mlle. Witten.
Louison Mlle. Grille.
seine Tochter.
Beralt, 1. Bruder K. Schilling.
Cleante Dr. B. Fuld.
Dr. Diaforus, Arzt W. Fuld.
Thomas Diaforus, sein Sohn G. Stahlberg.
Dr. Burgon, Argans Arzt Ferd. Amberg.
Flourant Mfr. Nicolai.
Apotheker Dr. Bonnetot.
Notar W. Fuld.
Zoinette, Dienstmädchen G. Stahlberg.
Schauplatz: Paris, in Argans Hause.

Nach dem 1. Aufspiel längere Pause.

Kasseneröffnung 7 Uhr.
Aufst. 7 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Alt-Heidelberg.

Schaupiel in 5 Akten v. Wilhelm Meyer-Höfcker.

Käthe: Johanna Zimmermann (Leipzig) a. G. a. G.

Nach Schluß der Vorhellung Erfrischungen mit kleinem Imbiss im

„Weinhaus Brashowski“

Zoolog. Garten

Freitag den 3. Dezember

I. Gesellschafts-Konzert

ausgeführt vom
Orchester des Füf-Regiments
General-Feldmarschall „Staf
Blumenthal“ (Magdeburg).
Nr. 38

unter Mitwirkung des Herrn
Opernsänger Hans Bergmann
vom Stadttheater Halle a. S.
(Leitung: Herr Kap. Obermusi-
kmeister Wiegert)

Anfang: nachmittags 3 1/2 Uhr.
Eröffnung: 4 1/2 Uhr.

Eintrittspreis: 1 Mk.
Im Vorverkauf (Formulいたien-
handlungen Hothan und Koch)
0,75 Mk. inkl. Programm und
Zeitungsverlang für Mitwirkende
und Abonnenten des Zoolog.
Gartens, sowie für Mitglieder von
Vorzugsstarren Brotamt ob-
ligatorisch, Preis 20 Pf.

Blüthner-Flügel.

nupbaum, vorzüglich erhalten,
nach wie neu, äußerst preiswert
zu verkaufen.

19045
B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33/34

Gabaret Kaisersäle.

Heute abend 8 Uhr:
das glänzende
Dezember-Programm.

Oskar Herrmann Röhr
Burkhardt-Schloss
Elly Lindt
Lydia Conrad
Paul Flegner
Julius Camphausen
Fernwald
Ludwig von Donath
Zigener-Kapelle
„Laszo“.

Preise der Plätze:
Abendkasse: Vorverkauf:
Terasse 1,75, 1,50
Sperrplatz 1,25, 1,-
Sankplatz 0,75, 0,60
inkl. Programm u. städtischer
Billetsteuer.

American Bar

Grossabtrieb bis
2 Uhr nachts.

Kaiser-Panorama.

Der materische 20170
Garda-See.

Zur Aufführung im Stadttheater in Halle a. S.

Freitag den 3. Dezember 1909:

Der eingeübte Kranke

Komödie in drei Aufzügen
von Jean Baptiste Mollère.

Preis gelb. 25 Pf.
in Weinband 60 Pf.

Verlag von Otto Hendel
in Halle a. S.

Auswärtige Theater.

Leipzig.

Neues Theater: Freitag, den 3. Dezember: La Traviata. — Vier städtische Theater: Freitag, den 3. Dezember: Die geschiedene Frau.

Halberstadt.

Stadt-Theater: Freitag, den 3. Dezember: Prolog. — Der Menont.

Erfurt.

Stadt-Theater: Freitag, den 3. Dezember: Cavalleria rusticana. — Der Bajazzo.

Altenburg.

Herzogliches Hoftheater: Freitag, den 3. Dezember: Hoffmanns Erzählungen.

Goburg.

Hoftheater: Freitag, den 3. Dezember: Am Klüppel. — Der Klüppelwächter.

Dessau.

Herzogliches Hoftheater: Freitag, den 3. Dezember: Am Klüppel. — Der Klüppelwächter.

Eisenach.

Stadt-Theater: Freitag, den 3. Dezember: Olym.

Weimar.

Großherzogliche Hofbühne: Freitag, den 3. Dezember: Der Baragonesenführer.

Zur-Berein „Friesen“

Mittwoch und Sonnabend abends von 8 bis 10 Uhr

Zurübung

in der städt. Schulfurnhalle (Brenn-hausstrasse). Neben dem von Mit-gliedern und Jünglingen werden vorberst und jeden Sonnabend abend im Vereinslokal Bauers Brauerei-Kuchenschrank, Brauhausstrasse 31, entgegenkommen.

Wollene mit der Hand gefärbte Socken empfiehl. H. Schnee Nachr., Gr. Ulrichstr. 81.

Freitag und Sonntag von 7 1/2 Uhr an
Sonntag von 1-3 Uhr

Tulpe Souper-Musik Diner-Musik.

Austern und Austerngerichte.

„CHESTRO“ MILLIONENFACH erprobt. „ENDWELL“

Zu haben in fast allen einschlägigen Geschäften.

Alleinige Fabrikanten:
Gebr. Kluge Krefeld.

Man verlange ausdrücklich die geg. Marke „ENDWELL“ und „CHESTRO“ um sich vor Nachahmungen zu schützen.

Neueste Verbesserung! Hedyphon-Konzert-

Höchster Kunstgenuss durch
Hedyphon-Konzert- und Sprechapparate in allen Preislagen.

Ohne Nebengeräusch! Für fremdsprachl. Unterricht in hohen Schulen im Gebrauch. Vorführungen jederzeit kostenlos durch

Hedyphon, G. m. b. H.,
Filiale Halle a. S.,
Leipzigerstrasse 74, I.

Elegante Damenporträts fertigt Pieperhoff,

Hofphot. Poststr. 19.

Weihnachtsbitte.

Der Obdachlosen — den Vermitteln der Armen — 54 Frauen und 102 Kindern, wofür wir auch in diesem Jahre eine Weihnachtsbitte bereiten.

Die Unterzeichneten sind gern bereit, für diesen Zweck bestimmte Gaben an Geld und Kleidungsstücken, auch gebrauchten Sachen, entgegenzunehmen.

Cesff. Rentier, Burgstr. 6. I. Frau Bahner Gers, Sulzstr. 11. Frau Superintendentin Maxine, Luisenstraße 9. parterre. Niediger, Schützenstr. 1. Oberst, Bahner, Breitenstr. 20. Fräulein Wehe, Karstr. 27. I. Hellmann, Bahner, Steinweg 33. II. Möbils, Neugleichmiedemstr. Ritterstraße 5. I. Bahner, Kaufmann, in Firma Knabe, Mittelstraße 2. Krausemann, Fabrikant, Schmecherstr. 19. Metzger, Bahner, Friedenstr. 33. Jacobi, Buchhändlermeister, Schmecherstr. 19. Schmecher, Mittelstraße 15. III. Die Bezeichnung findet am Donnerstag, den 23. Dezember, nachmittags 5 Uhr im „Reinhold“ auf dem Weidenplan statt.

Naturheilverein Halle-Nord.

Freitag, 3. Dez. 1909, abds. 8 1/2 Uhr, im Burschentheater, Gr. Söferstr. 12.

Frauenvortrag.

Thema: Warum gibt es so viele Kranke Frauen?
Ref.: Frau Olga Zschommler, Leipzig. — Gabe willkommen.

Gasthof z. Zentralbahnhof
Am Güterbahnhof 3.
Morgen Freitag, den 3. d. M., Schlachtfest, wozu einladet Aug. Streng.

Bin unter
Nr. 2717
an das Fernsprechnetz ange-schlossen.

Fischhalle „Germania“

Max Kühnel,
Nr. 52 Steinweg Nr. 52.

Gleichzeitig empfehle:
frischen Schellfisch mit und ohne Kopf, Kabeljau, See-lachs, Scholle, Heringe, grüne Seering, Röhren-fische, Marinaden, auch für Wiedererwärmer, Fisch- und Gemüße Konserve, Woll-heringe von 5 A an, Gänse-fleisch, Wollheringeunter u. zu billigen Preisen.

M. Kühnel,
Steinweg 52, Fernspr. 2717.

Salzwedeler Baumkuchen

in anerkannt vorzügl. Qualität im Preis von 6-50 Mark versendet

C. Peters,
Hoflieferant Sr. Hoheit des Herzogs v. Anhalt
Salzwedel II.

Piano-Sessel, Piano-Lampen, Taktmesser, Notenständer

in reicher Auswahl

Ritter

Hof-Pianoforte-Fabrik, Halle a. S.

H. Schnee Nachr.

A. Edermann,
Halle a. S.,
Gr. Ulrichstr. 81

empfehl. Reform-Beinkleider für Damen und Mädchen, sowie Turnhöschen nach Vorchrift, in großer Auswahl.

Kachel-Oefen

Berliner u. Meissner etc.
C. Böhme, Schaarstr. 9.
Tel. 2308
Gegr. 1704.